

Öffentliche Ergebnisvorstellung zum Planungsprozess „Neuausschreibung des ÖPNV-Stadtverkehrs Husum“ am 17.1.2017 im Rathaus Husum, 19.00-20.45 Uhr

Ergebnisprotokoll

1) Begrüßung und Einleitung

Herr Schmitz, Bürgermeister der Stadt Husum, begrüßt die Teilnehmer/innen der öffentlichen Ergebnisvorstellung zum Planungsprozess „Neuausschreibung des ÖPNV-Stadtverkehrs Husum“.

Mit dem Planungsprozess ist es gelungen, ein inhaltlich sehr ansprechendes Ergebnis in Form der vom Stadtverordnetenkollegium bereits im November 2016 beschlossenen fachlichen Leistungsbeschreibung für die anstehende Ausschreibung zum Stadtbusverkehr ab Mitte 2018 zu erzielen.

Herr Schmitz dankt dafür ausdrücklich noch einmal allen Beteiligten an dem Planungsprozess, insbesondere den Mitgliedern der Arbeits- und Lenkungsgruppe sowie den beiden begleitenden Planungsbüros.

2) Kurze Zusammenfassung des zurückliegenden Planungsprozesses (inkl. Einordnung der heutigen Veranstaltung)

Herr Gutsche, Büro GGR, gibt anschließend einen kurzen Rückblick auf den Planungsprozess und ordnet die heutige öffentliche Veranstaltung in diesen ein. Die für seine Erläuterung verwendeten Folien sind diesem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

In seinen Ausführungen macht er u.a. den strukturellen Unterschied der heutigen, zweiten öffentlichen Veranstaltung zur ersten Veranstaltung deutlich. In der ersten öffentlichen Veranstaltung am 24.4.2016 darum es ging, die Teilnehmer/innen möglichst intensiv in den Planungsprozess zu integrieren. Entsprechend wurde in deren Rahmen ein detailliertes Feedback zu den drei damals diskutierten Grobkonzepten abgefragt. Im Gegensatz dazu hat die heutige Veranstaltung den Charakter einer Informations- und Ergebnispräsentationsveranstaltung. Das nachfolgend im Detail dargestellte Konzept wurde bereits mit der o.g. Entscheidung des Stadtverordnetenkollegiums, dieses zur Grundlage der Ausschreibung machen, bestätigt.

3) Fachliches Feinkonzept für die Neuausschreibung des ÖPNV-Stadtverkehrs in Husum

Herr Janssen, Büro SHP, stellt anschließend die zentralen Eckpunkte des im Rahmen des Planungsprozesses erarbeiteten und am 24.11.2016 durch das Stadtverordnetenkollegium beschlossenen fachlichen Feinkonzepts für die Neuausschreibung des ÖPNV-Stadtverkehrs in Husum vor.

Die dabei von ihm gezeigten Folien sind diesem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

Insgesamt bescheinigt er dem Konzept und der diesem Konzept zugrunde liegenden politischen Entscheidung das Potenzial eines landesweiten Vorzeigeprojekts.

4) Rückfragen und Anregungen

Nach der Klärung einzelner Rückfragen aus dem Publikum entwickelt sich eine Diskussion, in der u.a. die folgenden Punkte angesprochen werden.

- Die deutlich verbesserte Angebotsqualität wird wahrgenommen und positiv bewertet.
- Die Notwendigkeit einer Busbeschleunigung an der Zu- und Ausfahrt des ZOB durch eine funkgesteuerte Ampelbeeinflussung durch die Busse wird bestätigt.
- Es wird auf aktuelle Nutzungskonflikte zwischen dem Busbetrieb und den Taxiunternehmen auf der Fläche des ZOB hingewiesen.
- Einige Teilnehmer/innen weisen darauf hin, dass sich ihr Weg zur nächsten Haltestelle durch die Linienstraffung voraussichtlich verlängern wird. Vereinzelt wird auf den Wegfall bestimmter aktuell bestehender Direktverbindungen hingewiesen.
- Es wird angeregt zu prüfen, ob die Linie aus Mildstedt ggf. direkt über den Bahnhof fahren könnte.
- Es wird kritisiert, dass die gelbe Linie nicht noch nach Mildstedt hineinfährt. Dies hatte sich in der Abwägung des Planungsprozesses aus dem Wunsch nach einem 30-min-Takt für Rödemis und der sich daraus ergebenden maximalen Linienlänge ergeben. Zudem müsste für eine Wendemöglichkeit relativ weit nach Mildstedt hineingefahren werden.
- Bezugnehmend auf eine entsprechende Rückfrage wird seitens der Kämmerei ausgeführt, dass sich die Stadt die Gestaltung und Vermarktung der Busse und des Gesamtsystems explizit vorbehalten habe. So wird sich der Umfang der Einführungskampagne auch nach den von der Kommunalpolitik dafür bereitgestellten Mitteln richten.
- Es wird darauf hingewiesen, dass sich aus dem 60-Minuten-Takt in die Umlandgemeinden zwar eine gute Anbindung der Busse an den ITF der Bahn am Morgen ergibt (Ankunft Busse am ZOB auf Minute .15, optional: eine Station mit gelber Linie mit Ankunft am Bahnhof etwa auf Minute .20, Abfahrt Züge auf Minute .30). Bei der Rückkehr der Pendler auf Minute .30 fährt der nächste Bus in die Umlandgemeinden aber erst um .15, d.h. 45 Minuten später. Diese Problematik wäre nur mit einem 30-Minuten-Takt auch auf den beiden Umlandlinien zu beheben.
- Die Beibehaltung des Rufbusangebots wird begrüßt. Dessen Nutzung wird als sehr komfortabel, allerdings auch kaum bekannt, beschrieben.
- Es wird angeregt, eine zentrale Ansprechstelle für den Stadtbusverkehr zu installieren, die nicht nur Auskünfte geben, sondern auch Anregungen ohne Informationsverluste weiterleiten kann.
- Es wird gebeten zu prüfen, ob der Bus ggf. auch in das Neubaugebiet Kronenburg hineinfahren könnte.

5) Bilanzierung: Anregungen aus der öffentlichen Veranstaltung im April 2016 und ihre Berücksichtigung im vorgestellten Feinkonzept

Herr Gutsche, Büro GGR, bilanziert anschließend mit Hilfe des in Anlage 3 dieses Protokolls zu findenden Foliensatzes, in welchem Umfang und in welcher Form die Anregungen der Teilnehmer/innen aus dem öffentlichen Workshop am 24.4.2016 ihren Niederschlag in das letztendlich beschlossene Konzept gefunden haben.

Dabei macht er deutlich, dass alle zentralen Forderungen der Teilnehmer/innen des damaligen Workshops hinsichtlich der Grundstruktur, der Linienführung, der Taktung sowie des Stadortes des zentralen Rendez-vous-Haltes vollumfänglich in das Konzept integriert werden konnten. Insgesamt wurden die damals formulierten Wünsche sogar „übererfüllt“, da das beschlossene Konzept mehr Linien und mehr Fahrten umfasst als das damals diskutierte Maximalszenario „Wandel II“. Auch hinsichtlich der Anbindungs- und Gestaltungswünsche im Detail konnte die Mehrzahl der Anregungen übernommen werden.

6) Statement aus der Lenkungsgruppe bzw. dem zuständigen Ausschuss

In einem abschließenden Beitrag kommentiert Herr Fandrey als Vorsitzender des für den ÖPNV fachlich zuständigen Finanzausschusses das erzielte Ergebnis. Er weist darauf hin, dass sich der städtische Zuschussbedarf für den ÖPNV durch das neue Konzept voraussichtlich erhöhen wird. Es ist jedoch das explizite Ziel der Politik, die Qualität des ÖPNV in Husum substanziell zu verbessern und sich dies auch etwas kosten zu lassen. Es gibt jedoch viele Beispiele anderer Städte, die ähnliche Qualitätssprünge initiiert haben und bei denen sich die Fahrgastzahlen daraufhin deutlich verbessert haben. Herr Fandrey formuliert seine Hoffnung, dass die Entwicklung in Husum in eine ähnliche Richtung geht.

Mit Bezug auf die Anregungen in der vorherigen Diskussion beschreibt Herr Fandrey die Möglichkeit, die genaue Lage der einzelnen Haltestellen im Zuge der Umsetzung ggf. noch zu optimieren.

Er nimmt zudem den bereits im vorherigen Beitrag von Herrn Gutsche angesprochenen Aspekt des barrierefreien Umbaus der Haltestellen auf. Dieser ist – auch unabhängig von der Neukonzeption – gesetzlich bis zum Jahr 2022 vorgeschrieben. Herr Fandrey zitiert diesbezüglich aus den entsprechenden Haushaltspositionen, die erkennen lassen, dass sich die Stadt in Zukunft auch dieser Herausforderung zunehmend stellen wird.

Er bestätigt zudem den in den einleitenden Beiträgen bereits erwähnten Bezug des ÖPNV-Konzepts zum „Mobilitätskonzept Innenstadt 2025“ und weist gleichzeitig darauf hin, dass die wesentlichen Punkte des Mobilitätskonzepts (wie die Shared-Space-Gestaltung des Bereichs Norderstraße/Markt/Großstraße) noch auf ihre Umsetzung warten.

Auch Herr Fandrey dankt noch einmal den Mitwirkenden an Arbeits- und Lenkungsgruppe und verliert dazu auch noch einmal deren Zusammensetzung. Zudem lobt er die Zusammenarbeit mit den beteiligten Büros.

7) Schlusswort

Herr Gutsche, Büro GGR, dankt den Teilnehmer/innen der heutigen Veranstaltung für Ihr Interesse und ihre Beiträge. Er lädt dazu ein, Detailanregungen im Anschluss noch an den ausgehängten Plänen zu erläutern.

8) Anlagen

Zu diesem Protokoll gehören die folgenden Anlagen:

- Anlage 1: Foliensatz von Herrn Gutsche, Büro GGR, zur Struktur des zurückliegenden Planungsprozesses
- Anlage 2: Foliensatz von Herrn Janssen, Büro SHP, zum fachlichen Feinkonzept für die Neuausschreibung des ÖPNV-Stadtverkehrs in Husum

Anlage 3: Foliensatz von Herrn Gutsche, Büro GGR, mit einer Bilanzierung der Anregungen aus der öffentlichen Veranstaltung im April 2016 und deren Berücksichtigung im vorgestellten Feinkonzept